

Die mega Weihnachtsfreude

Lukas 2,10-11

25. Dezember 2016

Sämi Schmid

Vorher waren wir zusammen mit den Engeln bei den Hirten bei Bethlehem. Vielen Dank! Ihr habt uns mitten in das Weihnachtsgeschehen hineingenommen.

Was hat der Engel den Hirten genau gesagt?

Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Der Engel hat da von einer grossen, einer Mega-Freude gesprochen. Im Griechischen steht hier nämlich das Wort ‚mega‘. Weihnachten ist das Fest der Mega-Freude.

Siehe, ich verkündige euch eine Mega-Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Das sollte uns schon wenigstens ein solches Lächeln entlocken. (Bild) Oder vielleicht ein Freudensprung?

Aber halt mal! Habe ich diese Mega-Freude an Weihnachten? Diese Frage gab mir bei den Vorbereitungen grad ein wenig zu denken. Oder anders gefragt: Was verbinden wir mit dieser Weihnachts-Freude?

Natürlich gibt es ganz viele verschiedene Freuden an Weihnachten:

- Ein cooles Geschenk bekommen
- Ein schönes Geschenk machen.
- Ein feines Essen geniessen
- Mit der Familie zusammen sein
- Etc.

Aber davon, was die meisten von uns unter Weihnachtsfreude verstehen, hat der Engel damals nichts gesagt.

Siehe, ich verkündige euch eine Mega-Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Aber was ist denn die ultimative Mega-Freude an Weihnachten?

- Ah, das Topangebot für Fr. 598.- für ein Wellness Weekend in Leukerbad zu zweit.
 - Oder ist es eher ein Helikopter zum Selberfliegen für Fr. 500.-?
- ⇒ Das wär's doch! → Ja, aber „alles Volk“ kann sich das nicht leisten.

Lesen wir weiter, was der Engel damals gesagt hat, was der Grund für die ultimative Mega-Weihnachtsfreude ist.

Euch ist heute in Bethlehem der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Ach ja genau, an Weihnachten ist ja auch noch Jesus geboren. Ja, deshalb machen wir ja das ganze Fest mit den Geschenken und dem Essen etc.

Ich weiss, dass ihr alle sehr genau wisst, dass Jesus an Weihnachten geboren ist. Und dass er gekommen ist, um die Welt zu erlösen. Und trotzdem möchte ich dich fragen: Worüber freust du dich an Weihnachten wirklich? An der Geburt von Jesus? Oder vielleicht doch eher an all dem drum herum? Ich glaube, an diesem Punkt hat sich bei vielen von uns etwas verschoben.

⇒ Ich behaupte: Weil wir die Mega-Freude an der Geburt von Jesus verloren haben, bekommen all kurzfristigen die „Ersatzfreuden“ immer mehr Gewicht. → Das ist das, was mir zu denken gegeben hat.

Euch ist heute in Bethlehem der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Euch – heute – Retter

Dazu kam mir die Geschichte vom Bergwerkkunfall in Chile vom August 2010 wieder in den Sinn. 33 Minenarbeiter waren in 700 Meter unter der Oberfläche eingeschlossen. Stellt euch das einmal vor:

Über ihnen hat es knapp 700 Meter Geröll, Fels, Steine, Lehm, etc. Diese hatten von sich aus keine Chance, sich zu retten. Die 33 Männer hätten buddeln können bis zum ‚Geht-nicht-mehr‘. Chancenlos!

⇒ Genau das ist die Situation von uns Menschen. Die Verbindung zu Gott ist abgebrochen. Das Leben von uns Menschen, so wie Gott es gedacht hat, ist nur noch sehr eingeschränkt möglich. Wir sind vom Licht, vom Heil und von der Liebe Gottes abgeschnitten.

Für die 33 Bergleute hier unten war es völlig klar: Wir sind verloren! Wenn nicht Hilfe von oben kommt, dann geht es nicht mehr lange ... Da liegt der grosse Unterschied zu uns. Uns ist unsere Verlorenheit häufig nicht bewusst. Es geht uns ja gut? Aber Gott sieht uns wie die 33 Minenarbeiter – völlig abgeschnitten vom Leben. Deshalb schickt

er Jesus auf diese Erde.

Damals in Chile haben sie ein Loch gebohrt, um sie zu suchen. Sie mussten 2x bohren. Aber dann haben sie sie gefunden.

Stellt euch die Freude der Minenarbeiter vor. Da war eine unglaubliche Freude. Genau das ist diese Mega-Freude, von der der Engel gesprochen hat.

Als erstes haben sie eine Kamera herunter gelassen, ob da unten überhaupt noch etwas lebt. Das ist eines der ersten Fotos, die gemacht wurde. Unglaublich!

Und wie ging es dann weiter?

- Oben dachten sie: Na gut, sie leben noch und wir wissen, wo sie sind. Jetzt lassen wir ihnen genügend Essen und Trinken hinunter, damit sie es dort unten gut haben.
- Nein. Ihnen war klar. Jetzt müssen wir das Loch grösser machen, damit wir eine Kapsel runterlassen können. Sie müssen gerettet werden.

Hier sehen wir das „Weihnachtsbild“:



Jesus ist die Kapsel, die von Gott zu uns Menschen kommt. Jesus hat viel später gesagt: Ich bin gekommen, um Verlorene zu suchen und zu retten. (Lk 19,10)

⇒ Seht ihr, wie sie arbeiten und alles dran setzen, dass die 33 Kumpel gerettet werden können? Das ist Weihnachten.

Was für eine Freude gab es, als diese Kapsel unten bei den 33 Minenarbeiter ankam. Eine Mega-Freude. Diese Mega-Freude, von der der Engel sprach, entsteht dort, wo man sich der eigenen Verlorenheit bewusst ist und Hilfe bekommt – man gerettet wird.

Weihnachten – Jesus kommt zu uns. Jesus kommt zu dir – in deine Situation. Weihnachten ist der Moment, wo der Bohrer von oben deine Situation trifft. Yea! Jesus kommt mir zur Hilfe!

Ich weiss, vielen von euch sage ich damit nichts Neues. Und der eine oder andere zuckt jetzt vielleicht mit der Schulter und denkt: Ja, schon ... Ich weiss es ... aber es reisst mich trotzdem nicht vom Hocker. Da ist etwas verloren gegangen. Ich habe gemerkt: Ich brauche neu diese Freude. Genau das



ist es, was wir im ersten Teil unserer Vision aufgeschrieben haben: **Begeistert von Jesus – den Menschen ein Segen.**

Und das Gute finde ich, dass der Engel gesagt hat:

Siehe, ich verkündige euch eine Mega-Freude, die allem Volk widerfahren wird.

Hier steht widerfahren, erleben. Das ist nicht eine Freude, die du einfach glauben musst. Das ist auch nicht eine Freude, die du selber machen kannst. Du kannst sie bei Jesus erleben, wenn du willst.

Mach es wie die Hirten bei Bethlehem, nachdem sie die Botschaft der Engel gehört haben. Von ihnen heisst es:

Die Hirten sagten zueinander: „Kommt, gehen wir nach Bethlehem! Wir wollen das Wunder, von dem der Herr uns erzählen liess, mit eigenen Augen sehen.“

Sie liefen so schnell sie konnten ins Dorf und fanden Maria und Josef und das Kind in der Futterkrippe. (Lk 2,15-16)

Das ist das Entscheidende: Aufstehen und mit eigenen Augen sehen wollen. Selber erleben wollen – nicht nur von andern davon hören. Das ist Weihnachten. Da entsteht die Freude, von der der Engel geredet hat

Komm zu Jesus und sag ihm, was du nötig hast. Denn dieser Jesus ist Gottes Sohn. In Ihm steckt viel viel mehr als wir auf den ersten Blick sehen. In ihm steckt auch viel mehr, als wir Christen häufig (noch) glauben.